

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 48: Rickenbach-Sondernummer

Illustration: Dienst am Kunden
Autor: Rickenbach, Louis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dienst am Kunden.

Rickenbach

Grenzen der Erkenntnis

Nach Goethe sollen wir das Erforschliche erforschen und das Unerforschliche ruhig verehren.

Der alte Professor E. erteilte den Religionsunterricht in der Prima des Lübecker Katharineums. Eines Tages ist die Rede von einer der Wanderungen Jesu und sei-

ner Jünger durch das jüdische Land. Professor E. fragt:

„Als der Hā (Herr) und die Schünger da nu so längs gingen, gingen sie da woll rechts rum um den See Genezareth oder gingen sie da woll links rum um den See Genezareth, Was meinen Sie woll?“

„Sie gingen rechts herum“, antwortete der Gefragte.

„Woher wissen Sie das?“

Der Primaner blieb die Antwort schuldig. Professor E. fragt den nächsten, und dieser tippt auf links.

„Woher wissen Sie das?“

Nun verstummt auch der zweite. Und Professor E. richtet seine Frage der Reihe

nach an sämtliche Schüler der Klasse — es sind sechszwanzig. Die eine Hälfte entscheidet sich für rechts, die andere für links.

Professor E. setzt sich auf das Katheder, putzt ruhig seine goldene Brille, reißt dann seine hellen, erstaunten Kinderaugen weit auf und sagt:

„Ich will Ihnen sagen, wie das war. Das wissen wir nicht. Das ist uns nicht gesagt. Da müssen wir uns eben bescheiden.“

Berner Bergengruen

*

„Sie: „Ich finde, Oskar, du alterst viel schneller als ich!“

Er: „Schon möglich! Ich bin ja auch derjenige, der die Rechnungen bezahlen muß!“



MALOJA-BITTER

für Gaumen und Magen
bringt Hochgenuß und Wohlbehagen

B. Maurizio, Gmüli/Bern